



LÜBECK LOKAL

Möchten Sie hier Termine für Veranstaltungen bekannt geben? Rufen Sie uns an
☎ 04 51/144 22 25
Schicken Sie ein Fax
☎ 04 51/144 10 25
Schreiben Sie an
Lübecker Nachrichten
Lokalredaktion Lübeck
Dr.-Julius-Leber-Straße 9-11
23 552 Lübeck
redaktion.luebeck@ln-luebeck.de

TERMINE HEUTE

LESUNG/PODIUM» **Evangelisch-reformierte Kirche**, Königstraße 18: 20.00 Igal Avidan – Wo ist Israel und wo Palästina? Der lange Weg zur Zweistaaten-Lösung aus israelischer Sicht, Die Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit
MÄRKTE» **Brolingplatz**: 8.00-13.00 Wochenmarkt
Hasenweg: 8.00-13.00 Wochenmarkt
Schlutupur Markt, Am Schlutupur Markt: 8.00-13.00 Wochenmarkt
TREFFPUNKT» **Begegnungszentrum Wilhelmine Possehl**, Mönkhofweg 60: 9.15-10.45 Seniorengruppenpantanz II; 11.15-12.15 Feldekrais I und II
Burgkloster, Hinter der Burg: 10.30 Hobby-Kreise St. Annen zu Besuch in der Ausstellung, Zwei Positionen zeitgenössischer Kunst
St. Marien: 11.00-12.00 Seelsorge
Tunneltreff Rangenberg, Rangenberg-Schule 74-76: 15.00-19.00 Tunneltreff vom Juze Kücknitz

FREIZEIT» **Awo-Seniorentreff Buntekuh**, Korvettenstraße 77: 10.00 Stadtteilfrühstück in Gesellschaft
Awo-Seniorentreff Marli, Lauerhofstraße 37a: 10.00 Frühstück in Gesellschaft
FÜHRUNG» **St. Marien**: 12.15, 15.00 Kirchenführung, Dauer: etwa eine Stunde, Spende erbeten
KINDER» **Mehrgenerationenhaus**, Brandenbaumer Feld 29: 9.00-12.00 Spielstübchen Käfer, Telefon: 04 51/ 613 22 40
KIRCHE» **St. Marien**: 12.05-12.15 Mittagsandacht mit Orgelmusik

TERMINE MORGEN

MÄRKTE» **Markt, Lübeck**: 10.30-19.00 Wochenmarkt
Meesenkaserne: 8.00-13.00 Wochenmarkt
Travemünde, Priwall-Fähren-Vorplatz: 8.00-13.00 Wochenmarkt
TREFFPUNKT» **Begegnungszentrum Wilhelmine Possehl**, Mönkhofweg 60: 14.00-17.00 Karten spielen; 18.00-19.00 Kranich QiGong
St. Marien: 11.00-12.00 Seelsorge
Tunneltreff Rangenberg, Rangenberg-Schule 74-76: 16.00-18.00 Tunneltreff vom Juze Kücknitz
TREFFPUNKT/FAMILIENTREFF» **Ansverus-Haus**, Mercatorweg 1-3: 14.00-17.00 Bücher- und Lesecafé mit Spielen
FREIZEIT» **Awo-Seniorentreff Brolingplatz**, Brolingstraße 16: 10.00 Frühstück in Gesellschaft, Anmeldung unter 04 51/ 440 28
Hauptbahnhof Lübeck: 8.50 Wanderung mit dem Wanderverein, etwa 18 Kilometer, Großsteingraber im Eversdorfer Forst, Zug 9.04 Uhr nach Grevesmühlen, Telefon: 04 51/ 479 97 12
Scandic Hotel, Travemünder Allee 3, ☎ 04 51/370 60: 14.00 Karten spielen, Hobby-Kreise St. Annen
FÜHRUNG» **St. Marien**: 12.15, 15.00 Kirchenführung, Dauer: etwa eine Stunde, Spende erbeten
KIRCHE» **St. Marien**: 12.05-12.15 Mittagsandacht mit Orgelmusik



HIER FINDEN SIE HILFE

NOTRUF
Polizei 110
Feuerwehr 112

NOTDIENSTE
Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen: Zentrale Leitstelle, ☎ 018 05/ 11 92 92
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst im Zentralklinikum des UKSH, Ratzeburger Allee 160, Mo., Di. und Do.: 19 bis 23 Uhr, Mi. und Fr.: 15 bis 23 Uhr, Sa., So. und Feiertag: 8 bis 23 Uhr, ☎ 04 51/ 500 53 66
Kinderärztlicher Notdienst, Kinderklinik des UKSH, Ratzeburger Allee 160, ☎ 018 05/ 11 92 92, Mi., Fr.: 16 bis 19 Uhr, Sa., So. und Feiertag: 10 bis 13 Uhr und 16 bis 19 Uhr
Tierärztlicher Notdienst, ☎ 707 97 90

APOTHEKEN-NOTDIENST
St. Stephanus-Apotheke, Forstmeisterweg 41 c
Kahlhorst-Apotheke, Mönkhofweg 46/ Ecke Kahlhorststraße

24 STUNDEN-STÖRUNGSDIENST
Gasversorgung ☎ 888 25 51
Stromversorgung ☎ 888 24 41
Wasserversorgung ☎ 888 26 61
Wärmeversorgung ☎ 888 23 31
Busverkehr ☎ 888 27 71
Schloss-Notdienst ☎ 729 00, ☎ 760 00, ☎ 637 33, ☎ 30 56 24

SEELSORGE
Telefon-Seelsorge, ☎ 08 00/

111 01 11
Kinder- und Jugendtelefon, 15 bis 19 Uhr, ☎ 08 00/ 111 03 33 Elterntelefon, Mo-Mi 9 bis 11 Uhr und Die-Do 17 bis 19 Uhr, ☎ 08 00/ 111 05 50

BERATUNGSSTELLEN
Arbeitslosen- und Sozialberatung des DGB, 15 bis 17 Uhr, Gemeindehaus St. Martin, Kastanienallee 15, ☎ 04 51/ 50 51 45 (Anmeldung erbeten)
Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Greverandstraße 1, ☎ 782 05 (Termine nach Vereinbarung)
Mixed Pickles, Verein für Mädchen und Frauen mit und ohne Behinderung: 15 bis 17 Uhr, telefonische Beratung, ☎ 702 16 40, Schwartauer Allee 10
Weißer Ring, Hilfe für Kriminalitätsoffer, ☎ 04 51/59 73 29, Opfertelefon: 11 60 06
Caritasverband, 9 bis 16 Uhr, ☎ 799 46 25/26
Kinderschutz-Zentrum, Hilfe für Kinder und Eltern, 10 bis 16 Uhr, An der Untertrave 77, ☎ 788 81
Biff, psychosoziale Beratung für Mädchen und Frauen: Sprechzeiten von 14.30 bis 16.30 Uhr, ☎ 706 02 02
Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen, Jakobikirchhof 4, ☎ 79 43 62
Diakonische Suchtberatungsstelle, Montag, Mittwoch, Freitag 10-12 Uhr, Donnerstag 16-18 Uhr, Dr.-Julius-Leber-Straße 26-30, ☎ 317 00 00

ACHTUNG, BAUSTELLE!



Innenstadt: Sandstraße, Straßenbauarbeiten, Leitungsverlegung, Einengung Gehweg und Fahrbahn.
Breite Straße, Leitungsverlegung, Einengung Gehweg.
Marlesgrube/Pferdemarkt, Straßenbauarbeiten, Vollsperrung Fahrbahn
Moising: Niendorfer Hauptstraße, Leitungsverlegung, halbseitige Fahrbahnspernung, Ampelregelung.
Siems, Siemser Landstraße, Straßenbauarbeiten, halbseitige Fahr-

bahnspernung, Ampelregelung.
St. Jürgen: Possehlstraße, von Lachswehrallee bis Berliner Platz, Straßenbauarbeiten, halbseitige Fahrbahnspernung, Einbahnstraße.
Zeißstraße, Straßenbauarbeiten, halbseitige Fahrbahnspernung, zeitweise Vollsperrung.
St. Gertrud: Brandenbaumer Landstraße/ An den Schießständen, Straßenbauarbeiten, Leitungsverlegung, Einengung Fahrbahn.
Quelle: Hansestadt Lübeck, Bereich Verkehr.



Hans-Jörn Arp eröffnete als Vertreter der Landesregierung das Logistikforum und beschwor Lübecks Chancen.

Foto: Lutz Roeßler

Landesregierung: Lübeck ist das Logistikzentrum der Zukunft

Für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in der Region Lübeck und im Großraum Hamburg haben sich Experten auf dem ersten Lübecker Logistikforum ausgesprochen.

Von Torsten Teichmann

Keine andere Stadt Schleswig-Holsteins habe so große Chancen wie Lübeck, sich zum Logistikzentrum der Zukunft zu entwickeln. Das sagte der Mittelstandsbeauftragte der Kieler Landesregierung, Hans-Jörn Arp, gestern auf dem Logistikforum der Brancheninitiative „logRegio“ in den Lübecker Media Docks.

An dem ganztägigen Forum nahmen alle führenden Logistikexperten und -unternehmen aus der Region Lübeck teil. Für den CDU-Politiker ist der Erhalt des Lübecker Flughafens von großer Bedeutung. Auch Hamburg habe ein Interesse daran, dass der Airport in Blankensee fortbestehe. Der Mittelstandsbeauftragte der Landesregierung sprach sich für einen Ausbau des Schienennetzes und der Wasserstraßen aus. Arp ging auch auf die aktuellen Äußerungen von Landespolitikern der Grünen und der SPD ein, die die Fehmarnbeltquerung nach einem möglichen Regierungswechsel in Schleswig-Holstein in Frage stellen (siehe Bericht unten). Arp betonte: „Es gibt bei der Fehmarnbeltquerung und dem Weiterbau der A 20 nach Westen kein Für und Wider, sondern nur ein Sowohl als auch.“ Nachdrücklich sprach sich der Politiker für eine neue Elbquerung westlich (bei Glücksburg) und östlich von Hamburg (bei Geesthacht) aus, um die anschwelenden Verkehrsströme zu kanalisieren und Megastaus im Großraum Hamburg zu verhindern.

Unmissverständlich ging auch Bürgermeister Bernd Saxe zum

Auftakt des Lübecker Logistikforums auf die aktuelle Diskussion über die Fehmarnbeltquerung ein. „Die Fehmarnbeltquerung kommt unabhängig vom Ausgang der Landtagswahl im Mai, und das ist auch gut so“, sagte der Verwaltungschef. Für Lübeck böten sich beim Ausbau der bedeutenden Verkehrsachsen Berlin – Hamburg – Kopenhagen große Entwicklungschancen als Logistikstandort. Der Lübecker Hafen habe Zeit genug, sich auf die feste Fehmarnbeltquerung einzustellen. Der Hafen müsse sich nicht nur direkt an der Kaitante, sondern auch landseitig logistisch weiterentwickeln.

Auf einer Podiumsdiskussion am

Nachmittag sprachen sich zum Abschluss des Forums führende Vertreter der Logistikwirtschaft für einen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur aus. Große Übereinstimmung gab es in einem wesentlichen Punkt: Für Heinrich Beckmann, Geschäftsführer der Lübecker Hafen-Gesellschaft, Holger Lehmann, Geschäftsführer der Lübecker Reederei Lehmann, Hanns Heinrich Conzen, Vorsitzender des Verkehrsausschusses der IHK und Geschäftsführer der TT Line, Paul Jörg Wildförster, Vorsitzender des Vereins Lübecker Spediteure, und Rasmus Vöge, Vorsitzender der Vereinigung Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten, ist das Na-

delöhr Hamburg das Hauptproblem für die Güterströme. Bevor die Fehmarnbeltquerung und deren Hinterlandanbindung in Angriff genommen werde, müssten die Straßenengpässe bei Hamburg beseitigt werden. Sie forderten den Bau der Y-Trasse, den Ausbau der Autobahn A 20 nach Westen und die Schaffung neuer Elbquerungen, „sonst gibt es ein Desaster“. Die Straßenengpässe bei Hamburg seien eines der größten Probleme, sagte Paul Jörg Wildförster, der sich für eine Ost- und Westumgehung der Stadt aussprach. Und Rasmus Vöge kommentierte die aktuelle Lage mit den Worten: „In Hamburg steht die Ware im Stau.“

Fehmarnbelt-Tunnel: Gegenwind für Albig

Politiker von CDU, SPD und FDP wollen am Projekt festhalten, Grüne für Ausstieg.

Die Grünen lehnen den Beltunnel nach wie vor ab, und auch SPD-Spitzenkandidat Torsten Albig will im Falle eines Sieges bei der Landtagswahl im Mai erneut mit den Dänen über die Sinnhaftigkeit des Projekts reden (die LN berichteten). Verkehrsprojekte wie der A 20-Weiterbau und der Ausbau der B 5 seien fürs Land ökonomisch vorteilhafter, so der Kieler Oberbürgermeister. Das sorgte bei SPD-Wirtschaftspolitikern und Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe prompt für Widerspruch. Auch im Landeshaus in Kiel wurde hitzig diskutiert.

„Dem Kieler Oberbürgermeister fehlt offensichtlich jede Sachkennt-

nis über schleswig-holsteinische Verkehrspolitik“, wettete CDU-Verkehrsexperte Hans-Jörn Arp. Die Mittel für Fehmarnbeltquerung, A 20 und B 5 seien gar nicht gegeneinander austauschbar, weil sie aus unterschiedlichen Haushaltstiteln kämen. Oliver Kumbartzky (FDP) warnte vor einer Gefährdung der wirtschaftlichen Entwicklung. SPD-Chef Ralf Stegner hielt sich angesichts des in seiner Partei neu aufgebrochenen Streits über die Fehmarnbeltquerung zurück, erinnerte an den Beschluss des Landesparteitags: „Wenn sie kommt, wovon wir ausgehen, muss die Umsetzung optimal ausgestal-

tet werden. Um das zu erreichen, muss man Gespräche führen.“

Der Grüne Andreas Tietze legte hingegen nach: „Ich sehe bei der SPD gar keine Haltung, die Sozialdemokraten sind gespalten.“ Dänemark habe jetzt eine rot-grüne Regierung, das eröffne die Chance für Ausstiegsgespräche. SSW-Sprecher Lars Bethge mahnte allerdings: „Man muss respektieren, dass es einen Staatsvertrag gibt.“ Verkehrsminister und CDU-Spitzenkandidat Jost de Jager beobachtet die rot-grüne Debatte derweil gelassen: „Damit ist klar, dass wir die Partei sind, die zur festen Fehmarnbeltquerung steht.“ wh

Neue Geräte für Spielplatz Waisenhofstraße

Die Spielkombination wurde gestern freigegeben. Finanzielle Unterstützung kam von der Sparda-Bank.

Auf dem Spielplatz in der Waisenhofstraße/Ecke Wickedestraße kann jetzt noch besser getobt und geklettert werden. Die Stadt hat eine neue Spielkombination mit einer Rutsche, Klettermöglichkeiten und einer kleinen Hängebrücke aufgebaut, die gestern eingeweiht wurde. Etwa ein Drittel der Kosten für das 17 000 Euro teure Gerät wurde von der Sparda-Bank übernommen.

„Auf einer solchen Kombination sind die Spielmöglichkeiten besonders vielseitig“, sagt Ralf Schott, der Bereichsleiter Stadtgrün und Friedhöfe. Einfache Klettergerüste würden für Kinder schnell langweilig. Bestätigt wurde dies von der Gruppe aus der Kita Kerckringstraße, die eingeladen war, um das neue Gerät auszuprobieren. „Das

Gerät ist super“, sagt Cayan (5), „am besten ist die große Rutsche.“ Damit das neue Gerät lange hält, wurden die alten Holzpfosten ent-

fernt und neue aus Stahl eingebaut. „Die sind von der Anschaffung her etwas teurer, aber auch deutlich stabiler“, erklärt Ralf



Bereichsleiter Ralf Schott (hinten) und Sven Vollersen von der Sparda-Bank mit Jason, Cayan, Peer und Tim (alle 5, v. l.).

Foto: Naujokat

Schott die Maßnahme. Dank der Unterstützung der Sparda-Bank sei eine solche Investition möglich.

Das Institut hat zum 25. Geburtstag der Lübecker Filiale in diesem Jahr beschlossen, der Hansestadt insgesamt 125 000 Euro über fünf Jahre zur Verfügung zu stellen. Damit sollen Spielplätze renoviert oder erweitert werden. Der Platz in der Waisenhofstraße ist bereits der fünfte in diesem Jahr, in den nächsten vier Jahren sollen noch weitere dazukommen. „Wir legen besonderen Wert darauf, Kinder zu unterstützen“, sagt Sven Vollersen, Filialeiter der Sparda-Bank. Nach so vielen Jahren in Lübeck wolle die Bank den Bewohnern auch etwas zurückgeben. „Das ist eine Unterstützung, die wir natürlich gern annehmen“, sagt Schott. nau